

WEIN, KUNST UND DAS GUTE LEBEN

Otto Geisel

Wein ist kein moderner Luxus, sondern eines der ältesten Kulturgüter der Menschheit. Lange bevor es Museen und Konzertsäle gab, wurde gemeinsam getrunken, erzählt und gesungen. Kultur entstand dort, wo Menschen blieben, statt weiterzugehen. Wein markiert keinen Anlass – er schafft ihn. Vielleicht erklärt genau das, warum er seit Jahrtausenden so eng mit Kunst, Literatur, Musik und Architektur verbunden ist.

Schon in der Antike war das gemeinsame Trinken ein sozialer und geistiger Raum. Platon ließ seine Philosophen im Symposion diskutieren – nicht im nüchternen Lehrsaal, sondern im Gespräch, im Austausch, begleitet von Wein. Nicht, weil Wein klüger macht, sondern weil er Nähe erlaubt. Große Gedanken entstehen selten im Alleingang. Sie brauchen Reibung, Widerspruch und Vertrauen.

Dies setzt sich in der Literatur fort. Dichter und Schriftsteller haben den Wein nicht verherrlicht, weil er berauscht, sondern weil er verdichtet. Der Literatur-Nobelpreisträger Pablo Neruda nennt den Wein einen Öffner verborgener Türen, Goethe schätzte ihn als Teil einer gebildeten Lebensführung. Literatur entsteht nicht aus bloßer Nüchternheit, sondern aus Aufmerksamkeit für das Leben.

Auch in der bildenden Kunst ist Wein nie bloß Dekoration. Gläser, Krüge, Trauben stehen für Fülle und Vergänglichkeit zugleich. Das Glas ist selten ganz voll, nie ganz leer.



Besonders sichtbar wird die kulturelle Kraft des Weines in der Architektur. Wein lebt nicht in kurzzeitigen Trends, sondern über Generationen. Er braucht Geduld, Pflege und Zeit. Klöster, Schlösser und moderne Weingüter erzählen davon.

Nicht zufällig hat die UNESCO ganze Weinlandschaften zum Weltkulturerbe erklärt. Wo Wein entsteht, entstehen kraftvolle Räume, gebaut für Dauerhaftigkeit, nicht für den Effekt.

Wein ist kein Fluchtmittel, sondern ein Begegnungsmittel. Er wirkt nicht als Ursache von Kunst, sondern als Resonanzraum. Er verlangt, unterbricht, lädt ein. In unserer Zeit der stetigen Beschleunigung ist das vielleicht seine größte Qualität.

Wein erinnert uns daran, dass das gute Leben nicht im Mehr liegt, sondern im Tiefer. Dass Kunst Zeit braucht. Dass Kultur Beziehung ist. Und dass vieles von dem, was bleibt, dort entsteht, wo Menschen sich an einen Tisch setzen, Gutes teilen und sagen: Bleib doch noch ein wenig länger.

In herzlicher und genussvoller Verbundenheit,

Otto Geisel
Leiter des Expertenrats und Verkosterteams